



EBBE UND FLUT

Wasserstände an der Elbe

	Wischl.	Grauerort	Cranz
HW I	3.46	4.18	5.06
HW II	16.05	16.38	17.28
NWI	10.41	11.17	0.01
NW II	23.11	23.47	12.18

Quelle: BSH

Bahnhofstraße präsentiert sich wieder

BUXTEHUDE. Die Bahnhofstraße am Sonnabend, 4. Juli: Wie schon im vergangenen Jahr präsentieren sich in der Zeit von 10 bis 14 Uhr die Geschäftsleute der Bahnhofstraße mit ihrem vielfältigen Angebot in einem Rahmen auf dem Platz-Areal vor der „Waschbar 60 Grad“. Die erste Ausgabe dieser Info-Messe der „Initiative Bahnhofstraße“ kam gut an bei den Flaneuren, und in diesem Jahr dürfen sich die Beteiligten zudem wohl noch über besseres Wetter freuen. Das dürfte vor allem die Bademoden-Modells froh stimmen, die um 11 und um 13 Uhr bei der diesjährigen Modenschau die neuesten Trends für Strand oder Schwimmbad zeigen werden. Auf die Beine gestellt wurde die Messe wieder von ansässigen Geschäftsleuten um Bea Kietzmann und Ralf Mauer, die damit einmal mehr die vielseitigen Einkaufsmöglichkeiten der Bahnhofstraße in den Fokus rücken wollen. Auch kulinarisch wird einiges geboten. Für Kinder gibt es ebenfalls ein Programm. (bt)

KOMPAKT

Baden verboten im Badesee

BUXTEHUDE/HEIMBRUCH. Unter dem Motto „99 Lieblingsplätze grünen“ haben die Metropolregion und der Tourismusverband Landkreis Stade eine Aktion gestartet – und auch den naturbelassenen (privaten) Badeteich in Heimbruch als Zwischenstopp bei Fahrradtouren durch das Estetal an heißen Tagen angepriesen. Der Eigentümer fiel aus allen Wolken. Der Verband hat nicht mit ihm gesprochen. Und so heißt es: Baden verboten, auch aus Sicherheitsgründen. (bv)

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert wird heute in:

Aspe, Dinghorn, Ahrenswohde, Bokel, Nottensdorf, Bliedersdorf, Borstel-Lühe und Jork-Oster. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

DAS MOBILE WEITER IM
TAGEBLATT TV
Präsentiert von
Catharina Meybohm

TAGEBLATT-Praktikantin
www.tageblatt.de

Nicht alltägliches Politiker-Gespräch

Hamburgs Wirtschafts- und Verkehrsminister Frank Horch beim Navigare-Talk in Buxtehude – Traum bleibt: Baltikum-Tour mit Segelboot

VON SABINE LÉPEL

BUXTEHUDE. Er kam pünktlich, war locker und am Ende von 90 Minuten Talk waren seine Zuhörer begeistert – nicht nur, weil Hamburgs Wirtschafts- und Verkehrsminister Frank Horch mit der Nachricht über die Einigung Hamburgs im Streit mit den Umweltverbänden über die A 26 einen Konsens erzielt hat. Horch punktete auch mit Ehrlichkeit und vielen hintergründigen Einschätzungen.

Bei der Gemeinschaftsveranstaltung von TAGEBLATT, Sparkasse Harburg-Buxtehude, Navigare NSB-Hotel und KommunikationsKontor präsentierte sich der Senator vor einem exklusiven Kreis geladener Gäste im Buxtehuder Navigare-Hotel locker und beantwortete alle Fragen von TAGEBLATT-Chefredakteur Wolfgang Stephan: Fragen zu seinem Werdegang vom Manager zum Politiker – Frank Horch leitet mit der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation die größte Behörde der Hansestadt.

Obwohl der 67-Jährige wie jeden Dienstag bereits einen Sitzungsmarathon mit Senatssitzung hinter sich hatte, wirkte er fit und präsent. Das leicht gebräunte Gesicht verriet, dass Frank Horch am vergangenen Wochenende mal wieder Zeit fand für sein liebstes Hobby: das Segeln.

„Also hat ein Senator auch manchmal frei?“, wollte Stephan wissen. „Man ist total fremdbestimmt“, räumte Horch ein. „Aber ich versuche, lieber am Sonnabend zwei Termine zu machen, als am Sonntag auch noch einen. Der Sonntag gehört der Familie und dem Segelboot.“ Sein Segelboot – ein Lieblingsthema des 1948 in Geversdorf bei Cuxhaven geborenen parteilosen Politikers. „Ich träume immer noch davon, einmal das ganze Baltikum abzusegeln“, verriet Horch.

Diesen Segeltörn hatte er bereits mehrfach verschoben müssen, denn an den ehemaligen Manager mit Stationen bei der Phoenix, der Krupp AG, Harburg-Freudenberger und Blohm + Voss wurden immer neue Aufgaben herangetragen. Wie die Gäste des Navigare-Talks erfuhren, fand



Einhalb Stunden befragte Wolfgang Stephan seinen Talk-Gast...

Horchs Einstieg in die Funktionstätigkeit allerdings vor ihrer Haustür statt: Als er wegen seiner beruflichen Tätigkeit bei der Phoenix in den Hamburger Süden kam und 1976 ein Haus in Buxtehude kaufte, wurde der sportliche Horch Mitglied im Buxtehuder SV und war Anfang der 1990er Jahre dort einige Jahre zweiter Vorsitzender. „Damals sind die Handballerinnen in die Bundesliga aufgestiegen“, erinnerte sich Horch.

Der Einstieg in die Politik erfolgte viel später und über zwei wichtige ehrenamtliche Stationen: als Sprecher des Hamburger Industrieverbandes und vor allem als Präses der Handelskammer. „Damals hatte ich schon einen guten Draht ins Rathaus“, berich-

tete Horch. „Als Präses der Handelskammer hat man einen Schlüssel zu einem Geheimgang, der von der Kammer direkt zum Bürgermeister führt.“

Als Handelskammer-Präses habe er einmal den damaligen schwarz-grünen Senat bei der traditionellen „Versammlung eines ehrbaren Kaufmanns“ gehörig abgewatscht, erinnerte sich Wolfgang Stephan und wollte wissen, ob das die Bewerbungsrede fürs politische Amt in einer SPD-Regierung gewesen sei. „Bewusst nicht“, antwortete Horch. „Ich war sehr gern Präses der Handelskammer, das ist ein tolles Ehrenamt. Überall wird man freundlich empfangen.“

Als Politiker sei das anders. „Neulich ist mir eine Frau sogar



...den Hamburger Wirtschafts- und Verkehrsminister Frank Horch beim Gespräch im Buxtehuder Navigare-Hotel.

Foto Lépel

an die Gurgel gegangen.“ Die Kritik an der Verkehrspolitik seiner Behörde sei oft unfair und unsachlich, so Horch. „Dabei habe ich damals, als Olaf Scholz mich bat, Wirtschaftsminister zu werden, darauf bestanden, den Verkehr mit in meine Behörde zu nehmen.“ Wirtschaft und Infrastruktur könnten nicht voneinander getrennt sein. „Das sehe ich bei allen Unannehmlichkeiten, die das Thema Verkehr mit sich bringt, auch heute noch so.“

In Hamburg stünden derzeit viele notwendige Maßnahmen gleichzeitig an, weil sie in der Vergangenheit verschleppt worden seien, so Horch. „Da können Sie es nicht jedem recht machen.“ Dennoch habe er sich für ein Weitermachen in der rot-grünen

Koalition entschlossen, auch angesichts der Herkules-Aufgaben, die mit der Olympia-Bewerbung von Hamburg aufs Tapet gebracht wurden. „Olympische Spiele würden Hamburg ganz anders auf die Landkarte bringen und sind ein großer Chancenbringer für die gesamte Metropolregion“, sagte Horch. Viel (Überzeugungs-)Arbeit sei es aber auch: „Wir müssen mal eben einen Hafen verlagern.“

Dass er den Wechsel vom Manager zum Politiker nicht bereut habe, ließ Horch mehrfach durchblicken, wengleich er auch deutlich machte, dass er sich an die oft mühsamen politischen Prozesse erst noch gewöhnen musste. Horch gestand: „Das macht nicht jeden Tag Spaß.“

Wenn Mann den Sommer liebt

Seitenhieb Ein Ratgeber für die aufgeschlossene Ehefrau von heute

VON WILFRIED E. STIEF

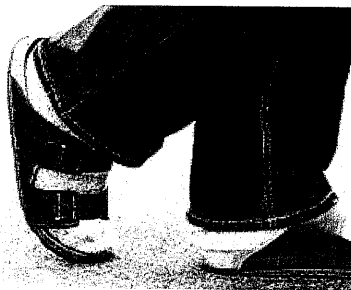
al unter uns Frauen: Was ist denn ihr Gatte für ein Sommermann? Freut er sich drauf und kleidet sich ein, oder ist er ein typischer Sommer-Verweigerer, der schon ab 18 Grad über die unerträgliche Hitze meckert? Um das herauszubekommen, jetzt hier im TAGEBLATT ein Gratis-

Test. Mein Mann trägt im Sommer am liebsten weiße Protteosocken in Sandalen! Wenn das so bei Ihnen ist – das tut mir persönlich echt leid – gibt es schon mal volle fünf Punkte. Wenn er seinen Söckchen aufrollt oder umkrempelt, mit der Begründung „is ja Sommer“, gibt einen Extrapunkt. Ihr Mann liebt den Sommer.

Besonders geschätzt wird dann auch die kurze Hose. Wenn ihr Mann ein schneeweißes Bein zur Schau stellt, das scheinbar noch nie einen Sonnenstrahl erblickt hat, müssen wir wieder drei Punkte geben. Benutzt er Sonnencreme als Schutz (minus zwei Punkte) oder ist das Beinchen am nächsten Tag schön rot und brennt gewaltig – Juhu, zwei

Punkte drauf.

Mitunter umspielen dünne Härchen das Schienbein, die sich auch noch lustig kräusen. Mut zur Locke ist angedeutet. Hat ihr Mann den – gleich drei Punkte plus. Dann die kurze Hose, die um die Oberschenkel schlackert. Sie besitzt unzählige Taschen, die alle mit irgendetwas prall gefüllt



sind, als könnte aus dem Stadtspaziergang jeden Moment ein Überlebensabenteuer werden. Ist ihr Mann so vorbereitet? Schade, gleich fünf Punkte weg, weil er auf einen heftigen Wintererbruch hofft.

Kommen wir zu einem, sagen wir, diffizilen Thema, das Feinripp-Unterhemd, das im Sommer als Oberhemd-Ersatz dient. Ihr Mann trägt es gern, weil es so bekommt die Bauchpartie zur Gel-

tung bringt. Ihr Mann hat Ahnung. Darum müssen gleich noch mal zwei Punkte dazu.

Das Käppi mit Sonnenschirmchen rundet die Erscheinung Ihres Mannes stilspragend ab. Hat er eine, gibt es einen Punkt, hat er keine, zwei Punkte minus. Ja, die Modewelt ist ungerecht.

Meine Dame, es ist noch nichts verloren. Kommen wir zu den Tattoos. Da ragt unterm Feinripp eine Drachenspitze hervor? Ich mag mir gar nicht vorstellen, wo das alles endet. Und wie und wozu. Oder japanische Schriftzeichen entlang des Wadenbeins, die nur Eingeweihte verstehen? Wer Tattoos zeigt, mag den Sommer, also fünf Punkte.

Jetzt bitte zusammenzählen. Hier die Auswertung. 0 bis 15 Punkte: Freuen Sie sich über den Sommer und ignorieren Sie Ihren Mann, die alte Spaßbremse. Über 15 Punkte: Ihr Sommer wird wunderbar. Doch hören Sie auf meinen Rat: Vermeiden Sie es unbedingt, sich mit der Ihnen angebotenen Erscheinung in der Öffentlichkeit sehen zu lassen. So, wie der rumläuft!



Unübersichtlich: Die Kreuzung an der Estebürger Straße.

Foto Vasel

Schilder-Wirrwarr hat endlich ein Ende

Stadt Buxtehude macht die Kreuzung wieder frei

VON BJÖRN VASEL

BUXTEHUDE. Die Stadt Buxtehude hat die Baufirmen am Mittwoch aufgefordert, die Absperrungen an der Hafenbrücke/Schützenhofstraße an der Kreuzung „Estebürger Straße“ endlich zu entfernen. Damit wird der Verkehr bald wieder besser fließen – mit geringerem Rückstau. Noch in dieser Woche werden die Abbiegespuren wieder freigegeben und die alte Ampelschaltung wird wieder hergerichtet, sagte Klaus Huhn vom Ordnungsamt der Stadt Buxtehude am Mittwoch dem TAGEBLATT. Restarbeiten laufen noch, vor dem Restaurant Rasa Sayang und der Moschee

wird das Pflaster provisorisch wieder verlegt. Die Verlegung neuer Leitungen im Auftrag der Stadtwerke Buxtehude ist abgeschlossen. Wie berichtet, kommt der Kreisel an der K 51 erst im nächsten Jahr. Nach der Sommerpause plant die Hansestadt eine neue Ausschreibung; bis zum 30. November sind die Fördermittel sicher. Im Spätsommer/Herbst könnte der Bau starten. Wie berichtet, hatte sich im Frühjahr nur eine einzige Firma beworben. Und das zu einem um 40 Prozent über dem veranschlagten Preis liegenden Angebot. Die 900 000 Euro waren der Stadt eindeutig zu viel, sie zog die Notbremse.